



ETG-Lehrkräfte gemeinsam
im Erste-Hilfe-Kurs



Im Normalfall ist das Schulleben am ETG aus medizinischer Sicht eher unspektakulär, die momentane Krankheitswelle gestaltet sich zwar als Herausforderung, Erste-Hilfe-Maßnahmen werden in diesem Kontext jedoch nicht benötigt. Doch das Sicherheitsgefühl des Alltags trügt, denn in einem Gebäude mit rund 700 Personen kann es unerwartet schnell zu einem medizinischen Notfall, möglicherweise gar mit lebensbedrohlichen Dimensionen kommen. Sei es der anaphylaktische Schock, ausgelöst durch einen Insektenstich oder eine Nussallergie, die schwere Verletzung im Sportunterricht beziehungsweise im Unterricht mit Werkzeugeinsatz, ein kollabierender Kreislauf oder ein Verkehrsunfall auf dem Schulweg – vieles ist denkbar! Zwar stehen Sicherheit und Unfallvermeidung über allem, auszuschließen sind Notsituationen aber niemals.



Kursleiter Werner Schlotter und seine „Patientin“ Frau Eppel, die Organisatorin des Erste-Hilfe-Kurses

Mit dieser einerseits beklemmenden, aber auch aufrüttelnden Erkenntnis gingen 15 Kolleginnen und Kollegen des Enztal-Gymnasiums mit großer Motivation in den Erste-Hilfe-Kurs des Ortsverbandes Calw des Deutschen Roten Kreuzes. Im gewohnten Schulumfeld dauerte es nur wenige Sekunden und Kursleiter Werner Schlotter hatte durch das authentische Inszenieren eines Notfalls die volle

Aufmerksamkeit seiner Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen, diese gab er weder im Verlauf des ersten Nachmittags, noch während der zweiten Veranstaltung in der Folgewoche mehr aus der Hand. In authentischer Weise schaffte der Ersthelfer-Mentor eine vertrauensvolle Atmosphäre, in welcher die Lehrkräfte aktiv an lebenden Exemplaren aus den eigenen Reihen sowie an zu reanimierenden Dummies die zentralen Aspekte des Ersthelfens auffrischten oder gar neu erlernten. Getreu dem Grundsatz „man kann beim Helfen nichts falsch machen“ wuchsen mit jeder Minute sowohl das Bewusstsein für Notsituationen, aber auch das Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit. Ein Großteil der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer hatte beim Durchführen der Wiederbelebungsmaßnahmen den Erstkontakt mit einem Defibrillator, eine lehrreiche und Ängste abbauende Erfahrung. In zahlreichen nachgestellten Notsituationen, welche in dieser Form durchaus im Rahmen des Schullebens denkbar sind, erarbeiteten sich die Probanden wichtige Handlungskompetenzen. Am Ende der Veranstaltung waren sich die teilnehmenden Lehrkräfte einig, dass die hervorragend dargebotenen Inhalte viel Sicherheit und Zuversicht bei einem möglichen Erst-Helfer-Einsatz geben, dennoch jeder am liebsten auf den Gebrauch und den damit einhergehenden Notfall verzichten würde.

Den Dank und die Wertschätzung für den lehrreichen Kurs übermittelten die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer ihrem Leiter in Form dankender Worte und einem prall gefüllten Obstkorb.



Die medizinisch geschulten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Erste-Hilfe-Kurses am ETG